

Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht, vertrieben und ignoriert werden? Ich nicht.

Dietmar Deibele

Alte Trift 1

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

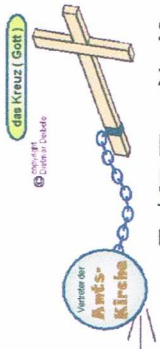
zum Konflikt Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Trebbichau an der Fuhne, den 20.08.2014

per Fax am: 20.08.2014

per E-Mail: 20.08.2014

Skandal in der Kirche der Nächsten- und Feindes-Liebe



„Bei uns in Deutschland und in Europa gilt nicht das Recht des Stärkeren, sondern die Stärke des Rechts.“ (Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzende Merkel am 19.07.2013 sowie Bundespräsident Gauck ähnlich am 04.08.2014)

Welche Beweise benötigen Sie?

„Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grün Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7) (s. auch 2Kor11,12-15)

„dein Glaube hat dir geholfen.“ (Mt 9,22; Mk 5,34; Lk 17,50; Lk 8,48; Lk 17,19; Lk 18,42)



Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)

z. Hd. Kardinal Marx (Vorsitzender der DBK, persönlich) und jeden Bistumsleiter (persönlich)

Kaiserstraße 161

53113 Bonn

Telefon: 0228 103-214 Fax: 0228 103-254

Email: sekretariat@dbk.de und pressestelle@dbk.de

Ist einer unter Ihnen, welcher nicht in Wort bzw. Schrift ein Verhalten wie das Ihre als „das Böse“ bezeichnet hat?



Im 2. Buch „Jesus von Nazareth“, 7. Kapitel „Der Prozess Jesu“ schreibt Papst Benedikt XVI. über Jesus Wirken zu seiner Zeit:

„Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...“

(© Verlag Herder GmbH, 2011, S. 193, ISBN 978-3-451-31709-5)



Kardinal Marx Quelle: www.dbk.de

Petition und

5. Nachfrage zur Petition vom 02.04.2014

Sehr geehrter Kardinal Marx,

sehr geehrte Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz,

Ich bete für Sie, dass Sie Mut zu gelebter christlicher Nächstenliebe aufbringen. Bedenken Sie Ihre Vorbildwirkung!

leider haben Sie nicht auf die Petitionen vom 02.04.2014, 02.05.2014, 02.06.2014, 02.07.2014, 02.08.2014 an Sie reagiert (Mt 18, 15-20; Mk 6,45-52). Bitte teilen Sie mir den Bearbeitungsstand mit. Erneut sind Sie nicht Ihrer Pflicht infolge des Subsidiaritätsprinzips nachgekommen.

Was ist für SIE so kompliziert, dass Sie noch nicht einmal den Eingang der Petitionen bestätigen?

- Bischof Leo Nowak** (Bistum Magdeburg): Er sagte 1997 Mobbing-Opfern seine Hilfe zu, dennoch unterstützte er indirekt und direkt Hochstapler und Demagogen bei der Opfernvertreibung.
- Bischof Gerhard Feige** (Bistum Magdeburg, Mitglied eines päpstlichen Rates): Er rief auf der Bistumswallfahrt am 07.09.2008 zur Veröffentlichung von Misständen auch innerhalb der Katholischen Kirche auf. Er reagierte jedoch mit der Androhung strafrechtlicher Verfolgung und Verleumdung, als genau dies zeitgleich bei dieser Bistumswallfahrt geschah, ohne das ihm angebotene Gespräch wahrgenommen zu haben.
- 27 Bischöfe** der Deutschen Bischofskonferenz (DBK): Sie riefen 2008 zu Zivilcourage und einer „Kultur der Wahrhaftigkeit“ auf, dennoch sind Sie als verantwortliche Leiter entsprechend des Subsidiaritätsprinzips nicht in der Lage, zumindest eine Eingangsbestätigung der an sie gerichteten Petitionen (=Bittschrift) zu managen; oder haben Sie in absurder Konformität in 27 Bistümern derartige Weisungen erteilt!?

Seit 1990 verlassen jährlich über 100.000 Christen die Katholische Kirche in Deutschland (lt. www.dbk.de), u.a. weil sie von den Verantwortlichen enttäuscht sind und nicht an deren Redlichkeit & Umkehr glauben. Wachen SIE auf!

Es tut Not, dass Sie entsprechend Ihrer WORTE, wie Papst Franziskus, handeln (=TAT). Mit dem Wunsch nach christlichem Miteinander

Dietmar Deibele

Verteiler: Nuntius für Deutschland, Vatikan, meine Wahl Anhang: Flugblatt vom 07.09.2008 „Mobbing durch den Bischof“, Bibel-Zitate, Übersicht zu „Subsidiaritätsprinzip“

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1, ☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7

Absurde Anpassung des Selbstbildes: „Ich wusste es, aber ich habe es nicht geglaubt. Und weil ich es nicht geglaubt habe, wusste ich es auch nicht.“ (Raymond Aron)



Wie fühlen und leiden die Opfer!? 17 Jahre (=6.209 Tage) Mobbing » offener Brief « (Mt 18,15-20; GG Art. 20(4)) Aufruf zur Umkehr! (Jakobus 2,1) Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten! ? Trotz Wissen handeln Sie nicht nach bestehenden christlichen Normen.

hier **Bibel** dort **scheinheilig**

Der Alltag mit dem praktischen Leben.

Glaubwürdiges Christsein bezeugt sich dadurch, dass die Bibel das eigene alltägliche praktische Leben durchwirkt. „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“ (Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22) >> Das Gebet verändert nicht Gott, sondern mich. <<

55 Nachfragen wurden u.a. von Bischof Feige nicht beantwortet. Im Mittelpunkt des Glaubens steht



„Da, wo Falschheit ist«, kommentierte Papst Franziskus, »da ist der Geist Gottes abwesend. Das ist der Unterschied zwischen dem Sünder und dem Verdorbenen. Wer ein Doppelleben führt, ist korrupt. Der Sünder hingegen möchte nicht sündigen.« ... „Abschließend sagte der Heilige Vater: »Eine schön lackierte Verderbtheit: das ist das Leben des Korrupten. Und Jesus nannte diese Menschen nicht Sünder, sondern er nannte sie Heuchler.«“ (Papst Franziskus in seiner Predigt am 11.11.2013 „Sünder ja, Korrupte nein.“, Quelle: www.vatican.va)

Am 06.01.2014 sagte Papst Franziskus in einer Predigt: „Wenn wir auch »alle Sünder« seien, so sollen wir doch weder »Verräter« noch »korrupt« sein.“

Die Beichte ohne die 5 Voraussetzungen guter Vorsatz, Gewissenerforschung, Reue, Bekenntnis und Wiedergutmachung ist ein unredlicher Ablasshandel wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Bibel-Zitate** von Dietmar Deibele (siehe auch Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)

Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit **Wort und Zunge** lieben, sondern in **Tat und Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
„Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)

Die Frage nach dem wichtigsten Gebot (Mt 22,34-40)

„³⁴Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie (bei ihm) zusammen.³⁵Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: ³⁶Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? ³⁷Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen **Gott, lieben** mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. ³⁸Das ist das wichtigste und erste Gebot. ³⁹Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen **Nächsten lieben** wie dich selbst. ⁴⁰**An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.**“

Die Goldene Regel (Mt 22,34-40; siehe auch „Vom Tun des göttlichen Willens“ (Mt 7,12))

„¹²**Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!** Darin besteht **das Gesetz und die Propheten.**“

Das neue Gebot (Joh 13,34-35)

„³⁴Ein neues **Gebot** gebe ich **euch: Liebt einander!** Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.³⁵**Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.**“

Der rechte Hörer des Wortes (Jak 1,22)

„Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt** danach; **sonst betrügt** ihr euch selbst.“

Von der Verantwortung für den Bruder (Mt 18,15-20)

„¹⁵Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und **weise ihn unter vier Augen zurecht**. Hörst er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. ¹⁶Hört er aber nicht auf dich, **dann nimm einen oder zwei Männer** mit, denn jede Sache muss durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen entschieden werden. ¹⁷Hört er auch auf sie nicht, **dann sag es der Gemeinde**. Hörst er aber auch auf die Gemeinde nicht, **dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner**.¹⁸Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. ¹⁹Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. ²⁰Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Die Tempelreinigung (Mt 21,12-17)

„¹²**Jesus** ging in den Tempel und trieb **alle Händler und Käufer** aus dem Tempel hinaus; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um¹³ und sagte: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein **Haus des Gebetes** sein. **Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle.**“

Das Wirken des Apostels als Siegeszug Christi (2.Korinther 2,17)

„¹⁷Wir sind jedenfalls nicht wie die vielen anderen, **die mit dem Wort Gottes ein Geschäft machen. Wir verkünden es aufrichtig und in Christus, von Gott her und vor Gott.**“

Die Selbstlosigkeit des Apostels (2.Korinther 11,12-15)

„¹²Was ich aber tue, werde ich auch in Zukunft tun: **Ich werde denen die Gelegenheit nehmen, die nur die Gelegenheit suchen, sich Achtung zu verschaffen**, um so dazustehen wie wir. ¹³Denn diese Leute sind **Lügenapostel, unehrliche Arbeiter; sie tarnen sich** freilich als **Apostel Christi**. ¹⁴Kein Wunder, denn **auch der Satan tarnt sich als Engel des Lichts**. ¹⁵Es ist also nicht erstaunlich, **wenn sich auch seine Handlanger als Diener der Gerechtigkeit tarnen**. Ihr Ende wird ihren **Taten** entsprechen.“

Das Gleichnis vom treuen und vom schlechten Knecht (Mt 24,45-51)

„⁴⁵Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr eingesetzt hat, damit er dem Gesinde zur rechten Zeit gibt, was sie zu essen brauchen? ⁴⁶Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, **wenn er kommt!** ⁴⁷Amen, das sage ich euch: Er wird ihn zum Verwalter seines ganzen Vermögens machen. ⁴⁸**Wenn aber der Knecht schlecht ist** und denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht!, ⁴⁹und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, wenn er mit Trinkern Gelage feiert, ⁵⁰dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; ⁵¹und der Herr wird ihn in Stücke hauen und **ihm seinen Platz unter den Heuchlern zuweisen**. Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.“

Rechtes Verhalten in der Welt (1 Petr 3,15)

„¹⁵... Seid stets bereit, **jedem Rede und Antwort zu stehen**, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt;“

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:

„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“





Die Beichte ohne die 5 Voraussetzungen guter Vorsatz, Gewissenerforschung, Reue, Bekenntnis und Wiedergutmachung ist ein unredlicher Ablasshandel wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Anhang: **Bibel-Zitate** von Dietmar Deibele (siehe auch Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de)

Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)

Bibel-Zitate

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)
„Meine Kinder, wir wollen nicht mit **Wort und Zunge** lieben, sondern in **Tat und Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
„Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egotistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien und Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teufliche Maske**.“ („Anselm Grüns Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, ISBN 978-3-451-29630-7)

Worte gegen die Schriftgelehrten und die Pharisäer (Mt 23,1-39)

„1Darauf wandte sich Jesus an das Volk und an seine Jünger¹ ²und sagte: Die **Schriftgelehrten** und die **Pharisäer** haben sich auf den Stuhl des Mose gesetzt.² ³Tut und befolgt also alles, was sie euch sagen, **aber richtet euch nicht nach dem, was sie tun; denn sie reden nur, tun selbst aber nicht, was sie sagen.** ⁴**Sie schnüren schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, wollen selber aber keinen Finger rühren, um die Lasten zu tragen.** ⁵**Alles, was sie tun, tun sie nur, damit die Menschen es sehen:** Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Gewändern lang, ⁶**bei jedem Festmahl möchten sie den Ehrenplatz und in der Synagoge die vordersten Sitze haben,** ⁷und auf den Straßen und Plätzen lassen sie sich gern grüßen und von den Leuten Rabbi (Meister) nennen. ⁸**Ihr** aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, **ihr alle aber seid Brüder.** ⁹Auch sollt ihr niemand auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel. ¹⁰Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. ¹¹**Der Größte von euch soll euer Diener sein.** ¹²Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. ¹³**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen. ¹⁴⁴ ¹⁵**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen Menschen **für euren Glauben** zu gewinnen; und wenn er gewonnen ist, dann **macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle**, der doppelt so schlimm ist wie ihr selbst. ¹⁶**Weh euch, ihr seid blinde Führer!** Ihr sagt: Wenn einer beim Tempel schwört, so ist das kein Eid; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist an seinen Eid gebunden. ¹⁷**Ihr blinden Narren!** Was ist wichtiger: das Gold oder der Tempel, der das Gold erst heilig macht? ¹⁸Auch sagt ihr: Wenn einer beim Altar schwört, so ist das kein Eid; wer aber bei dem Opfer schwört, das auf dem Altar liegt, der ist an seinen Eid gebunden. ¹⁹**Ihr Blinden!** Was ist wichtiger: das Opfer oder der Altar, der das Opfer erst heilig macht? ²⁰Wer beim Altar schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt. ²¹Und wer beim Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. ²²Und wer beim Himmel schwört, der schwört beim Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt. ²³**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und **lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue.** Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen. ²⁴**Blinde Führer seid ihr:** Ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele. ²⁵**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr haltet Becher und Schüsseln außen sauber, innen aber sind sie voll von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt. ²⁶**Du blinder Pharisäer!** Mach den Becher zuerst innen sauber, dann ist er auch außen rein. ²⁷**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung. ²⁸So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, **innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz.** ²⁹**Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler!** Ihr errichtet den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten ³⁰und sagt dabei: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie am Tod der Propheten schuldig geworden.⁵ ³¹Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. ³²Macht nur das Maß eurer Väter voll! ³³Ihr Nattern, ihr Schlangenbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen? ³⁴**Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen.** ³⁵So wird all das unschuldige Blut über euch kommen, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, Barachias' Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt.⁶ ³⁶Amen, das sage ich euch: Das alles wird über diese Generation kommen. ³⁷Jerusalem, Jerusalem, **du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind.** Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. ³⁸**Darum wird euer Haus (von Gott) verlassen.** ³⁹Und ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“

Vom Vertrauen beim Beten (Mt 7,9-10)

„⁹Oder **ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein** gibt, wenn er um **Brot** bittet, ¹⁰oder eine **Schlange**, wenn er um einen **Fisch** bittet?“

siehe auch „**Der Prophet als Wächter**“ (Hesekiel 33,7-9) „⁷... **musst du sie vor mir warnen.**“



Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:
„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:
Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“



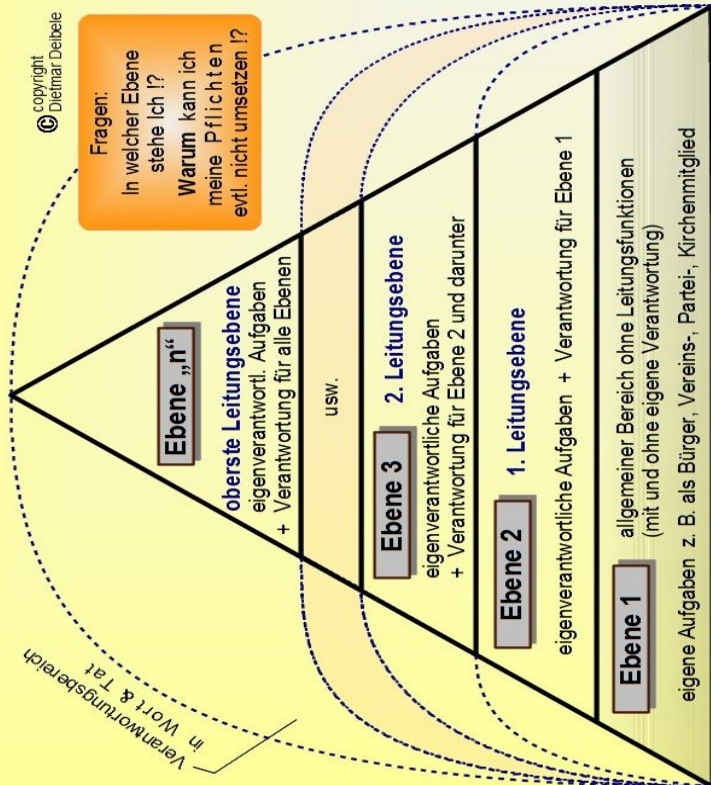
Subsidiaritätsprinzip

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt) „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Selbsthaften, Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem Gewand des Guten ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grün's Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

Subsidiaritätsprinzip

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den unteren Ebenen.



„**Subsidiarität** (von lat. subsidium „Hilfe, Reserve“) ist eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maxime, die die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung anstrebt. Danach sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen so weit wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich unternommen werden, also **wenn möglich vom Einzelnen, vom Privaten, von der kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen subsidiär unterstützen und übernehmen.** Dafür wird ein Zurückdrängen der individuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den jeweiligen Zweck in Kauf genommen.“

Zumeist wird der **Grundsatz** der Subsidiarität im politischen und wirtschaftspolitischen Kontext verwendet, bei dem Aufgaben zunächst selbstbestimmt und eigenverantwortlich vom **Individuum** ausgeführt werden sollten. Erst subsidiär sollen der private Haushalt und andere private Gemeinschaften bis hin zu den öffentlichen Kollektiven wie Gemeinden, Städten, Landkreisen, Ländern, Staaten und zuletzt Staatengemeinschaften und supranationale Organisationen **eingreifen**.

Das Subsidiaritätsprinzip ist ein wichtiges Konzept und bewährte Praxis für föderale Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland oder die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie föderale Staatengemeinschaften wie die Europäische Union. Es ist auch zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft.“

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die **Beantragung von Fördermitteln**.

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere **Macht einsetzen** und wann wir sie einschränken. Und **immer** daran denken, dass die **Regierung im Dienste des Einzelnen steht** und **nicht umgekehrt**.“

Zum Weltjugendtag in Brasilien sagte **Papst Franziskus** im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„**Evangelisieren** bedeutet, **persönlich** die Liebe Gottes zu **bezeugen, unsere Egoismen zu überwinden, zu dienen**, indem wir uns beugen, um **unseren Brüdern** die Füße zu waschen, **wie Jesus es getan hat**.“

Subsidiarität in der katholischen Soziallehre laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips sei nämlich **nicht gemeint**, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, **sondern es sei jene Art von Hilfe zu geben**, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsthilfe erfolgreicher macht: ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der Selbsthilfe hindern, **ihn davon abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen oder sie ihm verteidigen**, sind in **Wahrheit keine Hilfe, sondern das Gegenteil davon, schädigen den Menschen**.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? in: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und moderne Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 63)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen **nicht aktiv korrigierend bei erkanntem Fehlverhalten eingreifen**, bedeutet dies nicht, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die **Dekadenz** infolge eines **absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat** - z.B. in Anlehnung an das „Milgram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibataillons 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht „Die Kunst kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 244 bis 265, ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)
 Die **Geschichte** ist voller **schlimmster Beispiele** (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massenvergewaltigungen und -morde bis hin zu Kriegen; Umwelterstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Willkür und Rechtlosigkeit, Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

⁴⁶ ... Amen, ich sage euch:
 Was ihr für einen dieser
 Geringsten nicht
 getan habt, das habt ihr
 auch mir nicht getan.“
 (Vom Weltgericht: Mt 25,45)

Durch die **dekadente Praxis** entsteht oft der Eindruck, es sei umgekehrt.

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen:
 Der **Schaden** der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen**.“



Ich bete für die Bischöfe Nowak und Feige.

Mobbing durch den Bischof von Magdeburg



Definition: **Mobbing ist die Ausgrenzung mit unredlichen Mitteln.** (siehe GG Art. 20)

Ich wurde innerhalb von rund 10 Jahren im Bistum Magdeburg **dreimal unredlich ausgegrenzt**, weil ich mich für das **geltende Recht** auf der Grundlage **christlicher Werte** im Bistum einsetzte:

- | | | |
|----|---|--|
| 1. | im März 1998 aus meiner Anstellung in einem Pflegeheim mit katholischer Trägerschaft | mit Wissen und Duldung von Bischof Nowak . |
| 2. | im Okt. 2001 aus meinem Ehrenamt im Pastoralen ZunkunftsGespräch (PZG) im Bistum Magdeburg | durch Falsch aussagen von Bischof Nowak . |
| 3. | im Juni 2008 aus dem gewählten Ehrenamt im Kirchenvorstand meiner katholischen Gemeinde | durch Falsch aussagen von Bischof Feige . |

„Von der Übernahme und Erfüllung der Verantwortung hängt es ab, ob es sich wirklich um ein **Gebet** oder um ein **frommes Gerede** handelt.“ (von Alfred Delp)

Eine beginnende Nachweisführung steht in meinem online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de. **Wovor** hat das Bischöfliche Ordinariat im Bistum Magdeburg (BOM) **Angst**, dass allein bei mir dreimal ein Bischof sein Amt missbraucht, **um mich auszugrenzen** - soll etwas vertuscht werden **!?** (siehe Mt 25,45)

Was hat diese **Konflikt-Inszenierung** mit einer „**Kultur der Wahrhaftigkeit**“ zu tun **?** (siehe Mt 21,13)

Ich frage Sie als Bischof von Magdeburg (=oberster Priester), mich und Sie als Leser: (siehe Joh 18,23)

Wie würde sich Jesus Christus in **Ihrer** Situation verhalten?

Wie würde sich Jesus Christus in **meiner** Situation verhalten?

Wie würde sich Jesus Christus in **Kenntnis** dieser Situation verhalten?

War Jesus **verschlagen** oder **wahrhaftig** ?

War Jesus **unterwürfig** oder **kritisch** ?

War Jesus **wegschauend** oder **sich engagierend** ?

Zitat vom Heimleiter H.-J. Deibele (1998; siehe oben) aus seinem Schreiben vom **11.05.2008** an das BOM:

„**Vertrauen Sie auf Gott und haben Sie keine Angst.** Der christliche Glaube ist nach meinem Verständnis kein Glaube der Macht oder des Geldes - sondern der **Wahrhaftigkeit**, der **Gerechtigkeit**, der **Umkehr**, der Möglichkeit um **Vergebung** bitten zu können und des **Verzeihens**. Er ist ein Glaube auch und gerade für „schwache“ Menschen und „schwache“ Institutionen. **In der „Schwäche“ wahrhaftige „Größe“ zu zeigen, ist die Stärke des christlichen Glaubens.** Der **Papst** hat sich jüngst in den USA bei den dortigen Opfern entschuldigt, warum sollte das Bistum Magdeburg dies nicht tun? **Bitte** kommen Sie Ihren Pflichten nach. **Bitte** zeigen Sie **Zivilcourage**.“ (8 Anträge unbeantwortet)

Bischof von Magdeburg: Bitte kehren Sie zu christlichen Werten um !

Der Bischof von Magdeburg leidet als **Täter und Mittäter** seit über 10 Jahren unter „Gesichtsverlust“.

Doch was ist mit dem „Gesicht“ und dem Leiden der **Opfer** ? (siehe Jak 2,1)

Bitte sehen Sie die Chancen dieses Konfliktes für ein glaubwürdiges Christentum.

„Toleranz wird zum Verbrechen,
wenn sie dem Bösen gilt.“

(von Thomas Mann)



Wie würde dieser Konflikt im Mittelalter zu Zeiten der Inquisition verlaufen ?

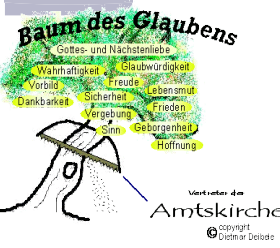
„**Hierarchie**“ in der katholischen Kirche bedeutet nach „Der blockierte Riese - Psycho-Analyse der katholischen Kirche“ von Dr. med. Dipl. theol. Manfred Lütz (© Pattloch Verlag, München, 1999, ISBN 3-426-77534-4, Seite 207 u.f.):

„**Viele meinen Hierarchie bedeute, dass hier Macht durch kirchliche Obere von oben nach unten ausgeübt werde. Das ist ... falsch.**

Zum einen kommt der Ausdruck »**Hierarchie**« aus dem Griechischen und heißt da »**heilige Herrschaft**« und sogar noch tiefer »**heiliger Ursprung**«, dessen Wahrung in unseren Gesellschaften als Menschenwürdeprinzip Verfassungsrang erhält. **Konkret bedeutet das in der Kirche, dass sie jede Vergötzung menschlicher Macht ablehnt.** Vielmehr gilt hier in besonderer Weise, dass alle Macht letztlich nur von Gott ausgeht. **Der kirchliche Obere, der »eigenmächtig« handelt, missbraucht sein hierarchisches Amt.**“ (s. Lk 22,25-26)

Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

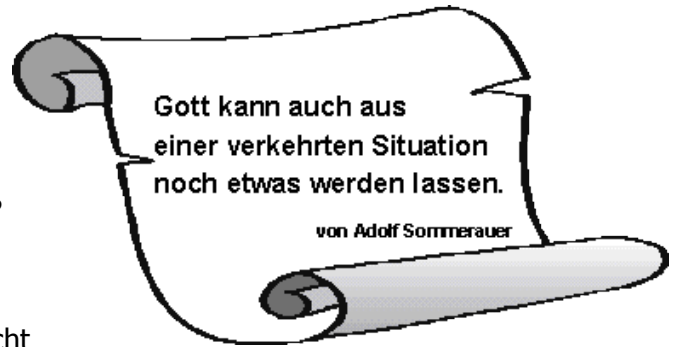
Im „Tag des Herrn“ vom 10. August diesen Jahres auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“



Die Beantwortung nachfolgender Fragen kann uns Menschen näher zueinander bringen:

Gibt es einen Menschen:

1. der sich Gott nennen darf ?
2. der Gott näher steht als andere ?
3. der Gott verändern bzw. beeinflussen kann ?
4. der durch seinen Dienst Gott näher steht als andere ?
5. der durch sein Amt Gott näher steht als andere ?
6. der von Gott anders behandelt wird als andere ?
7. der in der Katholischen Kirche vor dem geltenden Recht Anspruch auf eine andere Behandlung hat als andere ?
8. der in unserem Staat vor dem geltenden Recht Anspruch auf eine andere Behandlung hat als andere ?



„Wenn dein Bruder sündigt,
weise ihn zurecht;
und **wenn** er sich ändert,
vergib ihm.“ (Lk. 17,3b)

Wenn "Ja":

Wer oder welche Personen sind dies bei welcher Frage und mit welcher Begründung ?

Wenn "Nein":

Warum sieht die Praxis in fast allen Fragen anders aus ?

Warum wollen Menschen andere oder sich selbst erheben, d.h. auf einen Sockel stellen ? (im Sinne von Götzen = ein Tier, eine Person oder ein Ding, welches/welche wie ein Gott verehrt werden)

„Des Freiesten Freiheit
ist Recht zu tun“
(Johann Wolfgang von Goethe)

Für mich ergibt sich die Frage:

Darf ein **Bischof** sein Amt missbrauchen ?

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Papst Benedikt XVI. vom 10.09.2006 in München (siehe Flugblatt
"Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):
„Die **Nächstenliebe**, die **zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist**, ist der **Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...**“

Unter der Überschrift „**Amtskirchen auf dem letzten Platz**“

steht in der Zeitschrift „Publik-Forum“ (Nr. 22, 2002): „... Und nun gerät plötzlich ein Grundpfeiler der Gesellschaft, der statistisch betrachtet längst am Ende ist, ins Blickfeld: die Kirchen. Das Davoser Weltwirtschaftsforum, »World Economic Forum« (WEC), erfragte mit Hilfe des Gallup-Instituts, **welches Ansehen bestimmte Institutionen in 47 Ländern genießen**. Nur in einem einzigen Land ist die Kirche danach nicht im vorderen Feld platziert, **nur in einem einzigen Land liegt die Kirche auf dem letzten Platz: in Deutschland.**“

Das zerstörte Glas (Analogie von Dietmar Deibele)

In bezug auf eine Gemeinschaft, welche sich entgegen den eigenen Vorgaben verhält, verdeutlicht ein kritisches Mitglied dem empörten Leiter sein Ansinnen.

Der Kritik Übende nimmt ein Glas und lässt dieses auf einen Steinfußboden fallen, so das es zerspringt. Daraufhin sagt er zum Leiter: „Versuchen Sie jetzt bitte dieses Glas zu zerstören.“ Der Leiter erwidert überrascht:

„Wie kann ich ein bereits zerstörtes Glas zerstören?“

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Was will ich ? „Von der wahren Frömmigkeit“ (Lukas 6,45-46) „... Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“⁴⁶ Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!, und **tut** nicht, was ich sage?“

Ich will mich in einem Konflikt christlich verhalten.

Ich will auf Unrecht und/oder Gewalt mit einer Handreichung zum Frieden reagieren.

Ich will den Konflikt aushalten, mich nicht verstecken und nicht davonlaufen.

Ich will mich gegen Unrecht einsetzen.

Was
wollen
Sie ?

„Es gibt wenig böse Menschen und doch geschieht so viel Unheil in der Welt.

Der größte Teil des Unheils kommt auf Rechnung der vielen, vielen guten Menschen, die weiter nichts als gute Menschen sind.

(Johann Nepomuk Nestroy)



„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)

„Die **Aufhebung des Rechtes** sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein **Instrument der Diktatur.**

Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten. Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“